



VATIKAN - Papstappell für Venezuela: Es müssen „richtige und friedliche Wege“ zur Überwindung der Krise gefunden werden

Vatikanstadt (Fidesdienst) – Während der Erzbischof von Caracas Kardinal Urosa Savino zur Beruhigung der Lage aufrief, forderte Papst Franziskus beim sonntäglichen Regina-Caeli-Gebet „das liebe venezolanische Volk und insbesondere die institutionellen Verantwortungsträger sowie die Politiker“ auf, „mit Entschiedenheit jede Form der Gewalt zurückzuweisen und einen Dialog einzugehen, der auf Wahrheit und der gegenseitigen Anerkennung basiert zugunsten des Allgemeinwohls und aus Liebe zur Nation“.

In seiner Ansprache an die auf dem Petersplatz versammelten Gläubigen und Pilger aus aller Welt sagte der Papst: „Ich verfolge aufmerksam die Vorkommnisse in Venezuela. Ich begleite sie mit lebhafter Sorge, intensivem Gebet und der Hoffnung, dass man die richtigen und friedlichen Wege suchen möge, den Moment großer Schwierigkeiten, den das Land lebt, zu überwinden.“

Eine Woche nach der Präsidentschaftswahl in dem südamerikanischen Land und dem Sieg Maduros riefen verschieden politische Gruppierungen zu Protesten auf bei denen es zu Ausschreitungen kam. Bei den Unruhen starben mindestens 8 Menschen. Die katholische Kirche des Landes hatte angesichts der derzeitigen Lage die eigene Mittlerrolle angeboten (vgl. Fidesdienst vom 18/04/2013). „Wir müssen diese Krise überwinden. Der Ton der Auseinandersetzung muss gemäßigt werden“, so Kardinal Urosa gestern zur Presse. (CE) (Fidesdienst, 22/04/2013)